

**Pressemeldung**

Dorfen, 11.05.10

**Die Eier-Lieferanten der TAGWERK-Genossenschaft sind vom aktuellen Bio-Skandal nicht betroffen**

Die Eier-Lieferanten der TAGWERK-Genossenschaft sind vom aktuellen Bio-Skandal nicht betroffen. TAGWERK-Geflügelhalter setzen weitgehend auf betriebseigene oder regionale Futtermittel. So verwenden die Betriebe Grosser aus Pfarrkofen und Bauer aus Tiefenbach als Grundfutter ausschließlich hofeigenes Futtergetreide sowie Getreide, Erbsen und Bohnen, die auf benachbarten und bekannten Anbauverbandsbetrieben erzeugt werden. Allein spezielle Futterbestandteile, die dem Geflügel sehr hochwertiges Eiweiß liefern, entstammen nicht der Region. Aber auch bei diesen zusätzlichen Futterkomponenten kann ausgeschlossen werden, dass belasteter Mais aus der Ukraine eingesetzt wurde.

Der Skandal um Dioxin in Bioeiern zeigt deutlich, wie wichtig auch in der Bio-Landwirtschaft regionale Kreisläufe sind. Die Erzeuger- und Vermarktungsstruktur von TAGWERK gewährleistet kurze und überschaubare Wege. Auch wenn der Dioxinskandal eigentlich kein Bio-Skandal ist, da Dioxin ein Thema der amtlichen Lebensmittelkontrolle insgesamt ist, so führen kleinräumige und regionale Strukturen dennoch zu einer erheblichen Risikominimierung: Die TAGWERK-Bauern – auch die Geflügelhalter – verfüttern in erster Linie eigene Futtermittel, sie wissen also, was im Trog ihrer Tiere landet. Die Höfe und Verarbeitungsstätten sind bekannt und ihre Wirkungsbereiche sind räumlich begrenzt und überschaubar. Durch die regionale Ausrichtung und durch den direkten Kontakt zu den Erzeugern kann TAGWERK hier die größtmögliche Produktsicherheit garantieren.

V.i.s.d.P.  
Dr. Michael Rittershofer

1.628 Zeichen